

ABU-Schullehrplan für EFZ-Klassen

Berufsfachschule Oberwallis

Gültig ab Lehrbeginn 2026/2027

Stand: 16. August 2026



Inhalt

Zum Gebrauch dieses Schullehrplans

1 Themenblöcke

- TB 1 Meine Lehre
- TB 2 Rund ums Geld
- TB 3 Medien und digitale Welt

2 Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

- 2.1 Berechnung der ABU-Note
- 2.2 Semesterzeugnisnote
- 2.3 Schlussprüfung
- 2.4 Schlussarbeit
- 2.5 Hilfsmittel und Umgang mit KI

3 Grundlagen

4 Laufende Erarbeitung

Dieser Schullehrplan wird im Rahmen der Überarbeitung der Schullehrpläne erarbeitet und begleitet die EFZ-Klassen des 1. Lehrjahrs ab dem Schuljahr 2026/2027. Der aktuelle Stand der Erarbeitung ist in Kapitel 4 zusammengefasst.

Zum Gebrauch dieses Schullehrplans

Der Unterricht ist entlang von Themenblöcken organisiert. Jeder Themenblock widmet sich einem Thema aus der Lebenswelt der Lernenden und verknüpft dabei Kompetenzen aus den beiden Lernbereichen Gesellschaft (GES) und Sprache und Kommunikation (SuK).

Aufbau eines Themenblocks

Leitidee verankert den Themenblock in der privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Lebenswelt der Lernenden.

Kompetenzen GES und SuK sind einander paarweise zugeordnet und nach Kompetenzgruppen gegliedert; blau steht für Gesellschaft, gelb für Sprache und Kommunikation.

Instrumente bilden die Brücke zwischen Theorie und Anwendung und werden im Unterricht eingeführt und geübt.

SAV Schlussarbeitsvorbereitung — verbindlicher Bestandteil jedes Themenblocks, der die Lernenden schrittweise auf die Schlussarbeit hinführt.

Der Kompetenzaufbau folgt einem Spiralcurriculum: Kompetenzen werden über mehrere Themenblöcke hinweg in verschiedenen Konstellationen wiederholt aufgegriffen, gefestigt und in ihrer Transferreichweite erweitert.

Geltungsbereich

Dieser Schullehrplan gilt für alle EFZ-Klassen der Berufsfachschule Oberwallis. Für die zweijährige Lehre (EBA) besteht ein eigener Schullehrplan.

Die 3-jährigen Lehren bearbeiten die ersten acht Themenblöcke, die 4-jährigen Lehren alle elf.

1 Themenblöcke

Themenblock 1: Meine Lehre

Leitidee Die Lernenden übernehmen Verantwortung im sozialen Miteinander, stärken ihre Selbstorganisation und erschliessen Lerninhalte gezielt. Sie setzen sich mit Aufbau, Anspruchsgruppen und Abläufen ihres Betriebs auseinander und stellen diese fachgerecht dar. Sie wenden ihren Lehrvertrag im Alltag an und erkennen ihre individuellen Entwicklungschancen im Schweizer Bildungssystem. Die Lernenden erhalten die nötige Sicherheit und Orientierung für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

GESELLSCHAFT (GES)	SPRACHE UND KOMMUNIKATION (SuK)
Soziales Miteinander gestalten und moralische Urteile bilden	
GES 1.1 Anliegen für ein respektvolles Klassenklima unter Berücksichtigung der Schulordnung formulieren. <i>Instrument: Schulordnung</i>	SuK 1.1 Kommunikationsfreundliche Gesprächstechniken dazu nutzen, um Konfliktsituationen in der Klasse, im privaten oder beruflichen Umfeld zu entschärfen oder gar nicht aufkommen zu lassen. <i>Instrument: kommunikationsfreundliche Gesprächstechniken</i>
GES 1.2 Werte in moralischen Dilemmata identifizieren und gegeneinander abwägen. <i>Instrument: moralisches Dilemma</i>	SuK 1.2 Überzeugend argumentieren, um eigene moralische Entscheidungen verständlich und nachvollziehbar zu begründen. <i>Instrument: argumentierender Zweischritt</i>
Eigenes Lernen organisieren und Arbeitstechniken gezielt einsetzen	
GES 2 Die eigene Lernhaltung reflektieren, sowie Selbstorganisation und Arbeitstechniken gezielt einsetzen, um die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. <i>Instrumente: Einstellungen, Planungsmethoden, Ablage- und Ordnungssysteme (digital/analog)</i>	SuK 2 Die Hauptaussagen eines Textes, Film- oder Audiobeitrages zum Thema Lernen erschliessen und Zusammenhänge darstellen. <i>Instrumente: Mindmap, Concept Map</i>
Eigenen Betrieb verstehen und betriebliche Abläufe darstellen	
GES 3 Aufbau und Funktionsweise des eigenen Betriebes nachvollziehen, Anspruchsgruppen analysieren und in geeigneter Form darstellen. <i>Instrumente: Organigramm, Anspruchsgruppen</i>	SuK 3 Arbeitsabläufe klar formulieren und ein Betriebsporträt adressatengerecht präsentieren. <i>Instrumente: Was-plus-Verb-Formel für Arbeitspläne und Protokolle, Gütekriterien zur Präsentation, in 10 Schritten zur Präsentation</i>
Lehrvertrag anwenden und rechtliche Bestimmungen verständlich erklären	
GES 4 Die Bestimmungen des Lehrvertrages in konkreten Situationen nutzen, um geeignete Lösungen für Probleme im Arbeitsalltag abzuleiten. <i>Instrument: Pflichten der Berufslernenden und Arbeitgebenden</i>	SuK 4 Die Bestimmungen aus dem Lehrvertrag auf einfache Art umformulieren und besser verständlich machen. <i>Instrumente: Verträge und Gesetzesartikel erfassen, Wenn-dann-Formel</i>
Karrierechancen erkennen und beschreiben	
GES 5 Sich mit dem Berufsbildungssystem der Schweiz vertraut machen und Karrierechancen ableiten. <i>Instrument: Grafik zum schweizerischen Bildungssystem</i>	SuK 5 Erkenntnisse zum Berufsbildungssystem der Schweiz formulieren und dabei die Sprachnorm zur Unterscheidung von «das» und «dass» korrekt anwenden. <i>Instrumente: Die Ersatzprobe für das Erkennen des Relativpronomens «das», die Umstellprobe für das Erkennen der Konjunktion «dass»</i>

SCHLUSSARBEITSVORBEREITUNG (SAV)

SAV 1 Themenfindung und -begründung

- Mithilfe eines Mindmaps ein geeignetes, eingegrenztes Thema mit Praxisbezug wählen.
- Die Wahl des Themas und den Bezug zum Oberthema nachvollziehbar begründen.

Themenblock 2: Rund ums Geld

Leitidee Finanzielle Souveränität ist in einer konsumorientierten Gesellschaft zentral für eine selbstbestimmte Lebensführung. Die Lernenden steuern ihre Finanzen eigenverantwortlich, reflektieren ihr Verhalten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und kennen ihre Rechte und Pflichten als Vertragspartner. Dabei entwickeln sie das Werkzeug, manipulative Werbebotschaften zu entlarven und finanzielle Entscheidungen sprachlich präzise zu begründen.

GESELLSCHAFT (GES)	SPRACHE UND KOMMUNIKATION (SuK)
Eigenes Kaufverhalten reflektieren	
GES 6 Sein eigenes Kaufverhalten reflektieren und die Wirkung von Werbung differenziert beurteilen. <i>Instrumente: Kaufkriterien und (Kauf-)Motive nach Maslow, Umgang mit Online-Werbung</i>	SuK 6 Werbungen kriterienbasiert analysieren, um manipulative Strategien offenzulegen. <i>Instrument: AIDA</i>
Persönliche Finanzen effizient steuern	
GES 7.1 In Abhängigkeit der monatlichen Einnahmen und Ausgaben das persönliche Budget systematisch steuern. <i>Instrument: Budget mit fixen und variablen Kosten</i> GES 7.2 Sich der eigenen Rolle als Konsumentin bzw. Konsument bewusst sein und Einflüsse von Marktveränderungen auf die persönliche finanzielle Situation einschätzen. <i>Instrumente: Preise & Marktgesetze, Wirtschaftskreislauf (einfacher Wirtschaftskreislauf mit Geld- und Güterstrom sowie Märkten)</i>	SuK 7.1 Persönliche Finanzdokumente (z. B. Lohnausweis, Budget) mit passendem Wortschatz verständlich erklären und Sparvorschläge begründen. <i>Instrument: Redemittel für Definitionen und Erklärungen</i>
Zahlungs- und Finanzierungsentscheidungen situationsgerecht beurteilen	
GES 8 Die Eignung von Zahlungs- und Finanzierungsmitteln im Spannungsfeld von persönlichen Bedürfnissen und Risiken verorten. <i>Instrumente: Zahlungsmittel, Leasing, Konsumkredit und Barkauf</i>	SuK 8 Die Wahl von passenden Zahlungsmitteln und Finanzierungsarten situationsbezogen überzeugend begründen. <i>Instrumente: Argumentierender Zweischritt, Redemittel für Argumente und Begründungen</i>
Kaufverträge und Vertragsstörungen erkennen und angemessen reagieren	
GES 9 Die Entstehung von Kaufverträgen erkennen und bei Vertragsstörungen (Zahlungs- und Lieferverzug, Annahmeverzug, Mängel) geeignete Schritte ergreifen. <i>Instrumente: Vertragsabschluss bei einem Kauf, Von einem Vertrag zurücktreten</i>	SuK 9 Kaufrechtliche Unregelmässigkeiten adressatengerecht schriftlich bearbeiten (Kontaktformular, E-Mail) und dabei korrekte Gross- und Kleinschreibung anwenden. <i>Instrumente: Der deutsche Vierer, Die Nomenproben, Checkliste für Mängelrügen und Reklamationen, Mail- oder Briefvorlagen aus dem Internet anpassen</i>

SCHLUSSARBEITSVORBEREITUNG (SAV)

SAV 2 Zielformulierung

- Mithilfe von Textbausteinen präzise und überprüfbare Ziele zum Thema formulieren.
- Geeignete Methoden (z. B. Interview, Recherche) passend zu den formulierten Zielen auswählen und zuordnen.
- Ein konkretes Produkt passend zu den eigenen Zielen definieren.

Themenblock 3: Medien und digitale Welt

Leitidee Die Lernenden verstehen die Rolle der Medien als vierte Gewalt und beurteilen Quellen kritisch. Sie erkennen Falschinformationen sowie manipulative Muster und schützen sich im Alltag gezielt davor. Sie nutzen KI-Systeme verantwortungsvoll, erkennen digitale Risiken und wenden geeignete Schutzmassnahmen an. Indem sie ihre eigene Mediennutzung reflektieren, entwickeln sie eine selbstbestimmte Haltung in einer zunehmend digitalisierten Welt.

GESELLSCHAFT (GES)	SPRACHE UND KOMMUNIKATION (SuK)
Medien verstehen und einordnen	
GES 10 Die Funktion der Medien als vierte Gewalt hinsichtlich Kontrolle, Transparenz und Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft erkennen und anhand aktueller Beispiele kritisch reflektieren. <i>Instrumente: Gewaltenteilungs-Schema, Verfassungsbestimmungen (BV 16/17)</i>	SuK 10 Anhand aktueller Medienbeiträge erklären, wie Medien als vierte Gewalt Kontrolle und Transparenz herstellen, und diese Rolle in einer klar begründeten, adressatengerechten Stellungnahme beurteilen. <i>Instrumente: Argumentierender Zweischnitt, 3-Platz-Regel für Doppelkonsonanten</i>
Informationen gezielt recherchieren und Quellen bewerten	
GES 11 Die Glaubwürdigkeit und Qualität von digitalen Quellen beurteilen, um für Aufgaben und Projekte geeignete Informationen auszuwählen. <i>Instrument: Internetquellen im Check</i>	SuK 11 Zu einer offenen Fragestellung mehrere digitale Quellen recherchieren, die Internetquellen miteinander vergleichen und die beste Quelle aussuchen. <i>Instrument: Kommentierte Linkliste für die Recherche</i>
Manipulation und Desinformation erkennen	
GES 12 Falschinformationen sowie manipulative Sprach- und Bildmuster (Clickbait, Framing, Deepfakes) in digitalen Medien erkennen, deren Wirkungsabsicht beschreiben und sich im Alltag gezielt davor schützen. <i>Instrumente: Faktencheck, Checkliste Fake News</i>	—
Verantwortungsvoll mit KI arbeiten	
GES 13 Chancen, Risiken und ethische Fragen beim Einsatz von KI anhand konkreter Beispiele reflektieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit KI-Systemen im Berufs- und Alltagsleben entwickeln. <i>Instrumente: KI-Modelle, Text- und Bildgenerierung, ethische Leitlinien</i>	SuK 13 Präzise und strukturierte Prompts formulieren, um mit KI-Systemen Informationen zu gewinnen oder Texte und audiovisuelle Inhalte gezielt zu überarbeiten. <i>Instrumente: Prompting-Strategien, Best Practices fürs Prompten</i>
Sich sicher im digitalen Raum bewegen	
GES 14 Zentrale Risiken im digitalen Alltag (z. B. Phishing, Social Engineering, unsichere Passwörter) erkennen und geeignete Schutzmassnahmen anwenden, um das persönliche Sicherheitsverhalten zu verbessern. <i>Instrument: Datenschutzmassnahmen</i>	SuK 14 Digitale Risiken sowie Schutzmassnahmen für Peers verständlich aufbereiten (z. B. als Kurzanleitung). <i>Instrument: adressatengerechte Textproduktion</i>
Eigene Mediennutzung und Algorithmen reflektieren	
GES 15.1 Die eigene Mediennutzung erfassen, deren Auswirkungen auf den Körper, die Psyche und die sozialen Beziehungen analysieren und konkrete Verbesserungsstrategien ableiten. <i>Instrument: Bildschirmzeit-Monitoring</i>	SuK 15 Die eigene Mediennutzung reflektieren. <i>Instrument: Eine Reflexion schreiben</i>

SCHLUSSARBEITSVORBEREITUNG (SAV)

SAV 3 Quellen

- Gezielt Informationen zu einer Fragestellung recherchieren.
- Mithilfe des Instruments «Internetquellen im Check» zwischen geeigneten und ungeeigneten Quellen unterscheiden.
- Korrekt zitieren (sinngemäss und wörtlich) sowie ein einfaches Quellenverzeichnis erstellen.

2 Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Der Qualifikationsbereich Allgemeinbildung setzt sich bei den 3- und 4-jährigen Lehren aus der Erfahrungsnote, der Schlussprüfung und der Schlussarbeit zusammen.

2.1 Berechnung der ABU-Note

- **Semesterzeugnisnote** ergibt sich aus dem Mittel der Noten der Lernbereiche Gesellschaft und Sprache und Kommunikation, gerundet auf eine ganze oder halbe Note (VMAB Art. 8).
- **Erfahrungsnote Allgemeinbildung** ergibt sich aus dem Mittel aller Semesterzeugnisnoten über die gesamte Lehrzeit, gerundet auf eine ganze oder halbe Note (VMAB Art. 7).
- **Abschlussnote ABU** ergibt sich aus dem Mittel von Erfahrungsnote, Schlussprüfung und Schlussarbeit, gerundet auf eine Dezimalstelle (VMAB Art. 6).

2.2 Semesterzeugnisnote

- Pro Semester werden in jedem der beiden Lernbereiche mindestens zwei Kompetenznachweise erhoben und benotet.
- Ob die Kompetenznachweise lernbereichsübergreifend oder je Lernbereich einzeln konzipiert werden, liegt im Ermessen der Lehrperson; bei lernbereichsübergreifenden Nachweisen werden zwei getrennte Noten ermittelt.
- Kompetenznachweise sind kompetenzorientiert anzulegen und können unterschiedliche Formen annehmen — schriftliche oder mündliche Prüfungen ebenso wie Produkte, Präsentationen oder Portfolioarbeiten.

2.3 Schlussprüfung

Die Schlussprüfung wird einzeln absolviert und besteht aus lernbereichsübergreifenden, kompetenzorientierten Aufgaben. Sie überprüft die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und komplexe private, gesellschaftliche oder berufliche Herausforderungen zu analysieren und zu beurteilen.

- **Form** ist mündlich.
- **Zeitpunkt** ist im letzten Semester der Lehre.
- **Beurteilung** erfolgt durch die ABU-Lehrperson als Hauptexpertin oder Hauptexperten sowie eine weitere Prüfungsexpertin oder einen weiteren Prüfungsexperten (VMAB Art. 12).

2.4 Schlussarbeit

Die Schlussarbeit ist eine schriftliche Arbeit, in deren Rahmen die Lernenden auch ein Produkt erarbeiten und dokumentieren können, und erfolgt unter Begleitung der ABU-Lehrperson. Thema und Ziele beziehen sich auf eine private, gesellschaftliche oder berufliche Herausforderung und behandeln eine gesellschaftsrelevante Fragestellung.

- **Durchführung** erfolgt im letzten Semester.
- **Sozialform** erlaubt Einzel- oder Gruppenarbeit.
- **Beurteilung** erfolgt durch die ABU-Lehrperson als Hauptexpertin oder Hauptexperten sowie eine weitere Prüfungsexpertin oder einen weiteren Prüfungsexperten, die/der bei Präsentation und Fachgespräch dabei ist (VMAB Art. 10).

Die Vorbereitung auf die Schlussarbeit erfolgt schrittweise über die gesamte Lehrzeit. In jedem Themenblock ist dafür ein SAV-Baustein als verbindlicher Bestandteil vorgesehen.

2.5 Hilfsmittel und Umgang mit KI

- Allgemein gelten die Vorgaben der Schulordnung.
- Bei Kompetenznachweisen für die Erfahrungsnote sind KI-Anwendungen und weitere Hilfsmittel grundsätzlich nicht zugelassen. Ausnahmen legt die Lehrperson fest und teilt sie den Lernenden vorgängig mit.
- Für die Schlussprüfung gilt die allgemeine Regelung; die genaue Reglementierung folgt zusammen mit der Festlegung der Prüfungsanlage.
- Für die Schlussarbeit gilt die Regelung des separaten Leitfadens.

Der kompetente Umgang mit KI wird im Unterricht gezielt aufgebaut — insbesondere in Themenblock 3 — und ist damit selbst Gegenstand der Kompetenzförderung.

3 Grundlagen

Der Schullehrplan setzt den Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung an der Berufsfachschule Oberwallis um. Er legt die Lerninhalte fest und enthält die Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren.

- Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 9. April 2025 (RLP), in Kraft seit 1. Januar 2026
 - Verordnung des SBFI vom 9. April 2025 über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (SR 412.101.241) — im ABU-Handbuch und in der Praxis als VMAB abgekürzt
 - Nationales Handbuch zur Erarbeitung von Schullehrplänen für den allgemeinbildenden Unterricht (SBBK)
-

4 Laufende Erarbeitung

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über Themen, die im Rahmen der laufenden Überarbeitung der Schullehrpläne weiterentwickelt werden.

Zu Themenblöcke (Kapitel 1)

- Die Themenblöcke 4 bis 8 sowie die zusätzlichen Themenblöcke 9 bis 11 für die 4-jährigen Lehren werden laufend erarbeitet.
- Die Zuteilung der Themenblöcke auf die einzelnen Semester wird im Rahmen der weiteren Erarbeitung festgelegt.

Zu Qualifikationsverfahren (Kapitel 2)

- Schlussprüfung: Dauer, Prüfungsanlage, Ablauf, die Auswahl der geprüften Themenblöcke sowie der mögliche Bezug zum Thema der Schlussarbeit werden im Rahmen der weiteren Erarbeitung festgelegt.
- Schlussarbeit: Zeitplan, Punkteverteilung, Bewertungskriterien und Umgang mit KI werden im separaten Leitfaden geregelt, der derzeit überarbeitet wird.

Zu Grundlagen (Kapitel 3)

- Angaben zur Differenzierung nach Lehrdauer sowie zu den Gestaltungsspielräumen der Schule werden im Rahmen der laufenden Erarbeitung ergänzt.